



Aus der Diskussion entsteht die Aktion. Und Aktionsmaterialien.

Jugendforum: Ein Volltreffer

JUNG-METALLER WOLLEN MEHR

So viel Zustimmung gab's selten: Das Jugendforum 2011 war ein Volltreffer! Mehr als 100 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus Berlin, Brandenburg und Sachsen nutzten das Angebot des Bezirks, gemeinsam neue Ziele festzulegen, Aktionen zu planen und Plakate, Karten oder Transparente für die Kampagne »Junge Generation« zu kreieren.

Die Jung-Metaller, von denen viele nach der Fachtagung »Berufliche Bildung« in Berlin-Pichelssee geblieben waren, hielten sich nicht mit Vorreden auf: Sie stürzten sich gleich in die Team-Arbeit und befassten sich mit Fragen, die im betrieblichen Alltag wichtig sind, für die aber nicht genug Zeit bleibt.

Klar: Ohne Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) geht es nicht. »Als Metaller sag ich Dir: Allein – lass es sein«, meinte André Mittrach (20) von Bombardier Bautzen. »Wir sind da, wenn es Probleme gibt. Beispielsweise mussten die Azubis bei uns früher ihre Arbeitskammern selbst kaufen. Das konnten wir regeln.« Überzeugend wirkte: Bis auf einen sind alle Azubis in der IG Metall.

»Ich wünsche mir für alle Azubis einen Festvertrag nach ihrer Ausbildung. Sie sollten so motiviert sein, dass sie anschließend in ihrem erlernten Beruf bei uns

arbeiten wollen«, sagte Rico Heymel (38), Betriebsrat in den Elbe Flugzeugwerken Dresden.

Dass die junge Generation noch mehr Probleme hat, machte Mandy Bethge (33), Einzelhandelskauffrau bei Möbel-Hübner Berlin klar: »Ich setze mich für flexible Arbeitszeiten ein. Als Alleinerziehende ist für mich Teilzeitarbeit die ideale Lösung.«

Jan Andrä (28), 2. VKL-Vorsitzender bei Volkswagen Sach-

sen meinte, junge Menschen sollten bei Stellenausschreibungen gleichberechtigt behandelt werden. »Sprüche wie ›Lehrjahre sind keine Herrenjahre‹ kann ich nicht mehr hören.« Bei internen Stellenbeschreibungen würden oft fünf, sechs Jahre Berufserfahrung vorausgesetzt. »Aber unsere gut ausgebildeten Azubis sind mit der neuesten Technik vertraut. Warum sollen sie ihr Wissen einstauben lassen?« ■



Jugendforum 2011: Gute Arbeitsbedingungen sind Trumpf.

Fachtagung zur beruflichen Bildung

Die stabile Wirtschaftskonjunktur muss von einem Aufschwung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung flankiert werden. »Kluge Unternehmer investieren jetzt nachhaltig in die Köpfe ihrer Belegschaften«, sagte Regina Görner, Vorstandsmitglied der IG Metall, auf einer Fachtagung zur Aus- und Weiterbildung in Berlin. Betriebsräte, Jugend- und Auszubildendenvertreter sowie Vertrauensleute müssten jetzt die Probleme der Jungen in den Fokus nehmen, so Görner.

Bombardier, Daimler, VW, Porsche und KBA – in immer mehr Betrieben im Bezirk wird die unbefristete Übernahme Ausgebildeter und die Weiterbildung der Beschäftigten vereinbart. Niemand sollte auf Regelungen in den Flächentarifverträgen warten. Es gilt, auf betrieblicher Ebene Druck zu machen für die unbefristete Übernahme und Regelungen zur Weiterbildung, sagte Tarifsekretär Klaus Helmerichs.

Die Arbeitgeberverbände zieren sich noch. »Werben Sie nicht nur um Fachkräftenachwuchs. Schaffen Sie Bedingungen, die es attraktiv machen, einen Metall-Beruf zu ergreifen«, sagte Helmerichs. Entsprechende Regelungen in Bayern und NRW ziehen bereits jetzt junge Fachkräfte aus unserem Bezirk an.

Dickes Plus für ostdeutsche Textilbeschäftigte

Entgelte und Ausbildungsvergütungen für die 16000 Beschäftigten der ostdeutschen Textilindustrie steigen ab 1. Juni um 2,5 Prozent und ab 1. April 2012 nochmals um 2,3 Prozent. Darauf einigten sich IG Metall und Textilarbeitgeber am 25. März in Chemnitz.



Foto: www.transifoto.de/Polentz

Das war ein Hingucker in der Hauptstadt! Bei einer Betriebsrätekonferenz auf dem Dampfer »Heinrich Zille« protestierten Berliner Metaller und Metallerinnen gegen den Missbrauch der Leiharbeit. Während die Abgeordneten die Neufassung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes berieten, unterstrich IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel bei einer Diskussion mit Vertretern aller Bundestagsparteien: »Das Prinzip »Gleicher Lohn für gleiche Arbeit« muss gesetzlich verankert werden.«

BMG: Die Zeit war reif

Mitgliederstärke brachte Tarifvertrag für VW-Dienstleister

»Die Zeit war reif«, sagt Corina Laqua, Betriebsrätin bei der Baugruppen- und Modulfertigung Glauchau (BMG). Die über 600 Beschäftigten des Logistik-Dienstleisters für VW hatten täglich vor Augen: Immer mehr Autos liefen von den Montagebändern in Mosel, aber ihre Hochleistung wurde von BMG nicht honoriert. Bis die Belegschaft entschied, unter das Dach der IG Metall zu gehen. In kurzer Zeit schnellte die Zahl der Gewerkschaftsmitglieder auf 90 Prozent hoch. Die wandelten ihre Hoffnung auf höhere Löhne in enormen

Druck um. So konnte die IG Metall einen Haustarif mit Stufenplan durchsetzen, der an den Flächentarif heranführt. Es geht aufwärts beim Geld: Dreimal 500 Euro Einmalzahlung für alle, rund 250 Euro monatlich mehr für die Azubis. Gewinner der neuen Entgeltstruktur sind junge Facharbeiter: Viele bekommen nun 300 bis 450 Euro mehr, müssen nicht mehr Jahre warten, bis sie ordentlich verdienen. Das ist vernünftig bei einem Durchschnittsalter von 49 Jahren, findet Betriebsrätin Anja Strobl. »Das zieht neue junge Leute an«, hofft sie. ■

Neu: Betriebsrat bei First Solar

Die Belegschaft des Solarmodulherstellers First Solar in Frankfurt (Oder) hat erstmals einen Betriebsrat gewählt. »70 Prozent Wahlbeteiligung – das ist Klasse«, freut sich der Ostbrandenburger IG Metall-Bevollmächtigte Peter Ernsdorf. Die Betriebsräte der aleo solar AG in Prenzlau und bei Coner-

gy in Frankfurt (Oder) begrüßten die Entscheidung ihrer Kollegen und Kolleginnen, eine Interessenvertretung zu wählen. »Beharrlichkeit zahlt sich am Ende aus«, sagte Iris Billich von der IG Metall-Bezirksleitung. Sie hatte die Metaller bei First Solar auf ihrem Weg zum eigenen Betriebsrat begleitet. ■

IG Metall: Starke Frauen werden gebraucht

Gleichstellung: Viele Frauen und auch Männer meinen, die Gesellschaft war damit früher schon einmal weiter. »Daher haben Metallerinnen hier in Berlin und Brandenburg ein starkes Selbstverständnis, und wir wollen, dass sie in den Betrieben noch stärker werden«, sagte IG Metall-Bezirksleiter Olivier Höbel auf einer Konferenz in Potsdam. »Wir wollen von allem die Hälfte«, sagten die Metallerinnen, und das beschreibt auch das Ziel ihres neuen Netzwerks: Die Hälfte vom Familieneinkommen wollen sie verdienen und nicht in schlecht bezahlten und Mini-Jobs verharren. Die Hälfte der Familienarbeit wollen sie leisten, die andere den Männern übergeben. Der Trend einer aktuellen Umfrage der IG Metall in Betrieben kommt dem entgegen: Männer würden gern kürzer arbeiten: Der Familie zuliebe.

► www.igmetall-bbs.de/frauen

Jugendcamp im Mai 2011: Jetzt anmelden!

Party und Action total gibt's im Jugendcamp der IG Metall vom 27. bis 29. Mai in Blossin. Jetzt anmelden beim zuständigen Jugendsekretär oder direkt bei Lars Buchholz.

Mehr Informationen:

► www.ffzblossin.de

Lars.Buchholz@igmetall.de

Impressum

IG Metall Bezirk Berlin-Brandenburg-Sachsen, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin.

TTelefon 030-25 37 50-23,
Fax 030-25 37 50-25,
E-Mail: Marlis.Dahne@igmetall.de

Homepage:

► www.igmetall-bbs.de

Verantwortlich: Olivier Höbel
Redaktion: Marlis Dahne

TERMINE

Ortsjugendausschuss

■ **Monatstreffen, 17. Mai, 16 Uhr**, IG Metall-Haus, Raum E 02.

Rechtsberatung

■ **Telefonische Beratung für Mitglieder**, mittwochs, 9 bis 12 Uhr, Tel.: 253 87-1 31.

Rentenberatung

■ **3., 10., 17. und 24. Mai, 16 bis 18 Uhr**, IG Metall-Haus, Raum E 05, Bernd Dimmey, Versichertenberater. Termine bitte unter Tel.: 31 80 78 60 abstimmen.

Erwerbslose

■ **5. und 19. Mai, 16 Uhr**, Treffen des AK Arbeitslosigkeit, IG Metall-Haus, Raum E 02. Themen sind aktuelle Sozialrechtsentscheidungen, Bürgerarbeit und allgemeiner Erfahrungsaustausch.

■ **18. Mai, 18 Uhr**, Treffen der Spandauer Arbeitslosen, Haus der Volkssolidarität, Pillnitzer Weg 21, 13593 Berlin.

Seniorinnen und Senioren

■ **Donnerstag, 23. Juni**, Mitgliedertreffen: Besuch des Internationalen Artistenmuseums in Klosterfelde. Anmeldung: 9. Mai, 10 bis 14 Uhr, IG Metall-Haus, Raum 112, Tel.: 253 87-1 10.

■ **Mittwoch, 18. Mai, 10 bis 12 Uhr**, Infos zu Renten- und Sozialfragen. IG Metall-Haus, Raum 112.

■ **Donnerstag, 19. Mai**, Wanderung Heiligensee-Tegel. Treffpunkt: 10 Uhr, U-Bhf. Alt-Tegel vor C & A.

Impressum

IG Metall Berlin
Alte Jakobstraße 149
10969 Berlin
Telefon 030-253 87-147
Fax 030-253 87-200
E-Mail:
berlin@igmetall.de

Internet:
► www.berlin.igmetall.de
Redaktion:
Klaus Abel
(verantwortlich)

Die IG Metall-Jugend ist aktiv

OJA JETZT AUCH IM INTERNET

Der Ortsjugendausschuss der Berliner IG Metall beriet in einer Klausur über das nächste JugendCamp und weitere Vorhaben.

Die diesjährige Klausur des Berliner Ortsjugendausschusses (OJA) fand im KIEZ (Kinder- und Erholungszentrum) am Frauensee statt. Das ist auch der Ort, an dem in diesem Jahr das JugendCamp für alle neuen Auszubildenden im Betreuungsbereich der Berliner IG Metall stattfinden wird. Klar, dass da noch viel vorbereitet und organisiert werden muss. Auch inhaltlich wird der OJA und die Berliner Verwaltungsstelle mit einer neuen Planung das JugendCamp für die neuen Auszubildenden noch informativer und interessanter gestalten. »Die neuen Auszubildenden haben gerade am Anfang ihrer Ausbildung viele Fragen. Wir, als ihre Interessenvertreter, haben auf dem JugendCamp die Möglichkeit, sie zu beantworten«, sagt Philipp Singer, Jugendvertreter und Mitglied des OJA-Leitungskollektivs.

Das bevorstehende JugendCamp war nicht der einzige Schwerpunkt der Klausur. Ein anderes großes Thema war die Internetpräsenz des OJA. Dieser ist nun in den so-



Mitglieder des OJA bei einer Aktion »Kommando Berufsschule« im März zur Internationalen Tourismusbörse – Motto: »Bildungsfernweh«.

nannten sozialen Netzwerken vertreten und plant eine neue Internetpräsenz auf www.oja-berlin.de. »Um unsere jungen Mitglieder zu erreichen, müssen wir auch dort hin, wo sie sich in ihrer Freizeit aufhalten. Das sind soziale Netzwerke wie Facebook. Dort verbringen sie viel Zeit, unterhalten und verabreden sich mit Freunden, informieren sich und bilden sich eine Meinung«, erläutert Constantin Borchelt, Jugendsekretär in der Berliner Verwaltungsstelle.

Auch die Kampagne zur Verbesserung der berufsbildenden Schulen »Kommando Berufsschule« ist mit ihrer Internetseite www.kommando-berufsschule.de in den sozialen Netzwerken angekommen – ein Klick lohnt sich! ■

Heute schon informiert?

Den Kontakt zur IG Metall Berlin, eine Fülle von Infos, Terminen und Neuigkeiten gibt's unter der folgenden Internet-Adresse:

www.berlin.igmetall.de

»Der Kittner 2011«

Arbeit und Leben lädt zu einem spannenden Tagesseminar ein

Am 31. Mai führt Arbeit und Leben im IG Metall-Haus ein Tagesseminar mit dem Mit-Herausgeber der jährlich erscheinenden Gesetzessammlung »Arbeits- und Sozialordnung«, Prof. Dr. Olaf Deinert, Uni Göttingen, durch. Das Thema des Seminars lautet: »Aktuelles zur Arbeits- und Sozialordnung – Der Kittner 2011«.

Olaf Deinert wird ausführlich die aktuellen Gesetzesänderungen im Arbeits- und Sozialrecht und die damit verbundenen Konsequenzen für die Arbeit als Betriebsrat sowie die betrieblichen und gewerkschaftlichen Hand-

lungsoptionen darstellen und diskutieren.

Die schriftliche Anmeldung bitte an »Arbeit und Leben im IG Metall-Haus«, Alte Jakobstraße 149, 10969 Berlin, E-Mail: aulbln@igmetall.de, Fax: 253 87-1 28, senden. Die Kosten betragen 240 Euro plus 60 Euro für Tagesort und Verpflegung (inkl. MwSt.). Die Freistellung erfolgt über die §§ 37 Abs. 6 BetrVG und 96 Abs. 4 und 8 SGB IX.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten eine aktuelle Ausgabe der »Arbeits- und Sozialordnung«. ■

SOZIALWAHL 2011

»Wählen gehen für einen starken Sozialstaat! Für solidarische Alternativen in der Sozialpolitik!«

Die Sozialwahlen 2011 haben begonnen. Der DGB hat **Mittwoch, den 18. Mai**, zum bundesweiten »Tag der Sozialwahlen« erklärt. Wir werden an diesem Tag **um 16 Uhr im IG Metall-Haus, Saal, 5. Etage, Alte Jakobstr. 149, 10969 Berlin**, eine Veranstaltung durchführen. Referent: Ingo Nürnberger, DGB-Bundesvorstand, Abteilungsleiter Sozialpolitik. Alle IG Metall-Mitglieder sind herzlich eingeladen! ■

Open Air Konzert auf dem BTU-Campus in Cottbus

AM 25. MAI IST ES WIEDER SOWEIT

Das »Laut gegen Nazis«-Campus Open Air findet auf dem Gelände der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus statt. Präsentiert wird das LGN-COA von Radio Fritz des Rundfunk Berlin Brandenburg. Als Künstler dürfen wir Royal Republic, Nosliw & Band, Leo hört rauschen, Hart-hof, Dennis Concorde, Heiko Werning u.a. begrüßen. Auch wir als IG Metall werden wieder mit einer kreativen Aktion vor Ort sein. Beginn ist ab 19 Uhr, der Eintritt ist frei! ■



Aktuelles aus den Betrieben

Höhere Löhne bei CALEG gefordert.

Für die 170 Beschäftigten in Calau hat die IG Metall den Lohntarifvertrag zum 31.05.2011 gekündigt. Für das Geschäftsjahr 2011 sind Umsatz- und Produktivitätssteigerungen von je knapp zehn Prozent geplant. Die zu erwartende Inflation liegt deutlich über zwei Prozent. Darum fordert die IG Metall eine Erhöhung der Löhne um 0,70 Euro je Stunde. Das entspricht 121,80 Euro im Monat. Die Laufzeit der neuen Entgelttabelle soll ein Jahr betragen. Die Mehrzahl der gewerblich Beschäftigten hat heute einen Basislohn

(ohne Zulagen) von acht bis neun Euro je Stunde. Die erste Verhandlungsrunde soll Anfang Mai stattfinden.

Bonuszahlungen für Metaller bei der »BEA«.

Die IG Metall-Mitglieder bei der BEA Technische Dienste Lausitz GmbH können sich freuen. Demnächst erhält jeder von ihnen eine Sonderzahlung in nicht unbeträchtlicher Höhe. Zur Erinnerung: Im vergangenen Sommer fanden zwischen der IG Metall und den Eigentümern der BEA Tarifverhandlungen statt. Hierbei wurde neben der üblichen Ent-

gelterhöhung auch eine Bonusregelung nur für IG Metall-Mitglieder vereinbart. Die Arbeitgeberin verpflichtet sich, zweimal 50000 Euro auf ein Treuhandkonto einzuzahlen. Der Treuhänder zahlt dann die entsprechenden Teilbeträge an die Mitglieder aus. Das Beispiel zeigt: Es lohnt sich, Mitglied der IG Metall zu sein.

Tarifkonflikt bei REISS Büromöbel.

Beim Büromöbelhersteller REISS in Bad Liebenwerda ist die Belegschaft sauer. Seit nunmehr drei Jahren verhandelt die IG Metall mit der Geschäftsleitung über den Einstieg in den Tarifvertrag der Holz- und Kunststoff-Branche. Ziel war es, auf diese Weise den al-

Drachenbootregatta

Mit deiner IG Metall ins Ziel

Am Samstag, den 21. Mai ist es soweit, wir treten das erste Mal bei der Drachenbootregatta auf der Spree in Cottbus unter dem Motto »Mit deiner IG Metall ins Ziel« an. Hierfür werden noch Wettkämpfer gesucht, die einen der 20 Plätze auf dem Boot besetzen wollen.

Keine Angst – es finden vorher noch zwei Trainingseinheiten zum Üben statt.

Mehr Informationen und die Anmeldung erfolgen über unseren Jugendsekretär Jörn Homuth unter Mobil 01605331322.



Impressum

IG Metall Südbrandenburg
Leipziger Str. 8-12
03238 Finsterwalde
Telefon 03531-507878-0

IG Metall Cottbus
Ostrower Platz 20
03046 Cottbus
Telefon 0355-38058-0
Internet:
www.cottbus.igmetall.de

Redaktion: Gabi Eichner,
Ralf Köhler (verantwortlich)

ten Metall-Tarifvertrag abzulösen, denn der Betrieb hat sich zu einem reinen Möbelhersteller entwickelt. Der Arbeitgeberwunsch nach Flexibilisierung ist in dem modernen Holz-Kunststoff-Tarifvertrag vorhanden. Das vorrangige Ziel, den Betrieb moderner zu organisieren, ist aber durch das wiederholte Zögern und Zaudern der Geschäftsführung verpasst worden. Daher fordern die Gewerkschafter zu Recht: REISS, tritt dem zuständigen Arbeitgeberverband bei oder erkenne endlich die Branchentarife an. ■

IG Metall wird stark in der Solarbranche

DER ERFOLG MACHT MUT

»Es ist ein gutes Signal für uns als Betriebsräte der Solarbetriebe in Ostbrandenburg.« sagte Maik Reichow, Betriebsratsvorsitzender der Aleo Solar AG in Prenzlau, zu dem bei Bosch Solar in Erfurt erzielten Tarifergebnis im Anschluss an das Branchenseminar der Solarindustrie.

Wie bereits in den vergangenen Jahren trafen sich in der Zeit vom 06.-08.04.2011 Betriebsräte von Solarproduzenten aus der gesamten Bundesrepublik in Bad Sassendorf (NRW), um sich über die Situation in der Branche und den Betrieben auszutauschen. Aus unserer Verwaltungsstelle waren sowohl die Betriebsräte von Aleo Solar als auch von Conergy beteiligt.

»Am Beispiel Bosch Solar lässt sich hervorragend nachvollziehen, dass Belegschaften gerade auch in den Branchen der regenerativen Energien gute Tarifverträge

erreichen können, wenn sie sich geschlossen dafür einsetzen.« so Maik Reichow weiter. »Unsere Aufgabe muss nun sein, dem Beispiel unserer Kolleginnen und Kollegen von Bosch Solar zu folgen. Als IG Metall müssen wir in den Betrieben noch stärker werden, um letztendlich auch gemeinsam für tarifvertragliche Lösungen in der Solarbranche in Ostbrandenburg anzutreten und zu kämpfen,« fügte Maik an.

Im Ergebnis sieht der Tarifvertrag bei Bosch Solar neben einem Entgeltsystem, Einkommenserhöhungen und Arbeits-

zeitverkürzung unter anderem auch die Übernahme der Auszubildenden von mindestens zwölf Monaten nach erfolgreicher Beendigung der Ausbildung vor.

Ziel ist ein Tarifvertrag. Dazu Peter Ernsdorf, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ostbrandenburg: »Bosch Solar ist neben der Solar AG aus Freiburg im Breisgau ein herausragender Beleg für erfolgreiche Gewerkschaftsarbeit und gute Tarifpolitik. Wir müssen uns nun gemeinsam mit den Belegschaften aus den Betrieben der Solarindustrie positionie-

ren und für gute Perspektiven in den stets wachsenden Bereichen der erneuerbaren Energien engagieren und stärker organisieren.

Die positive Mitgliederentwicklung in den letzten Monaten in den ostbrandenburgischen Solarbetrieben ist ein wichtiger Beitrag zur Erreichung unserer Ziele. Zu sauberer Energie gehören auch saubere Arbeitsbedingungen. Um dies zu realisieren, werden wir uns zukünftig noch breiter und stärker als IG Metall aufstellen.« ■

Mehr Informationen unter www.ostbrandenburg.igmetall.de

TERMINE

■ 11. Mai, 16 Uhr

Sitzung des Ortsjugendausschusses in Eisenhüttenstadt, Str. der Republik 2a

■ 17. Mai, 13.30 Uhr

Betriebsräte-Netzwerk im Turmhotel Schwedt zu den Themen "Einigungsstelle und Beschlussverfahren"

■ 23. Mai, 9 Uhr

Betriebsräte-Netzwerk in Eisenhüttenstadt

Vertrauensleutearbeit macht uns stark

Kein Tag vergeht ohne betriebliche Probleme

In Betrieben mit Betriebsrat und IG Metall-Vertrauensleuten ermöglicht ein gemeinsames Handeln, mit der IG Metall im Rücken, die Interessen der Beschäftigten wahrzunehmen und durchzusetzen.

Eine Vielzahl von betrieblichen Praxisbeispielen zeigt, dass dort wo Belegschaften und die IG Metall-Mitglieder einbezogen werden und sich einbringen können, die Arbeitsbedingungen besser sind.

Die Tarifpolitik ist eine der

wesentlichen Aufgaben der IG Metall und somit ein Schwerpunkt für die Vertrauensleute.

In Betrieben, in denen noch kein Tarifvertrag existiert, ist die Arbeit der Vertrauensleute und eine starke IG Metall erforderlich.

Die IG Metall unterstützt derzeit in einer Reihe von Betrieben den Aufbau von Vertrauensleutestrukturen. Ebenso wird in einigen Betrieben die bereits bestehende Vertrauensleutearbeit ausgebaut.

Ziel ist immer, tarifliche Standards weiter zu entwickeln und zu

sichern oder eine Tarifbindung im Unternehmen herzustellen.

Die IG Metall begrüßt die jüngst abgeschlossenen Wahlen von Vertrauensleuten beim Windkrafthersteller REpower in Trampe/Eberswalde. Unsere Zielstellung ist nun, Vertrauensleutearbeit in den Solarbetrieben Conergy in Frankfurt/Oder und Aleo Solar in Prenzlau aufzubauen. ■

Mehr Infos unter www.ostbrandenburg.igmetall.de

Impressum

IG Metall Ostbrandenburg
Zehmeplatz 11
15230 Frankfurt (Oder)
Telefon 0335-554990
Fax 0335-549734
E-Mail:
ostbrandenburg@igmetall.de

Internet:
www.ostbrandenburg.igmetall.de
Redaktion: Peter Ernsdorf
(verantwortlich)

IG Metall Jugend Ostbrandenburg erobert die Burg?!

Bezirksjugendcamp Berlin-Brandenburg-Sachsen

Die Arbeitgeberfestung, die Azubis eine Übernahme nach der Ausbildung verwehrt, erscheint uneinnehmbar? Diese und weitere Fragen wollen wir gemeinsam mit jungen und älteren IG Metallern auf unserem Bezirkscamp beantworten. Vom 27.-29.05.2011 wird

die IG Metall Jugend Ostbrandenburg gemeinsam mit Jugendlichen aus Berlin, Brandenburg und Sachsen bei einer Menge Spaß in Blossin unter anderem diese Problematik analysieren und Handlungsschritte festlegen.

Eingeladen sind alle Jugendli-

chen und jung gebliebene. Azubis zahlen für dieses Camp einen Unkostenbeitrag von 15 Euro, Vollverdiener 25 Euro und Nichtmitglieder grundsätzlich 25 Euro. ■

Weitere Infos sowie die Einladung unter:
www.ostbrandenburg.igmetall.de

AUSGEPLAUDERT

VON MANFRED ENDE

Frühjahrserwachen, - und es grünt nicht nur in Schrebergärten, es grünt so grün, wenn uns die Wahlen blühen in der Parteienlandschaft. Zusammen mit dem »Rot« bekannter »Blüten« belebt es die Farbpalette. Dagegen vergilbt das »Gelb« der Liberalen, deren Politik Bankenprofite und Unternehmensprofite sprudeln lässt, aber den Arbeitnehmern menschenverachtende Leiharbeit zugesteht. »Was lange gährt, wird endlich Wut«, heißt ein Sprichwort, und Wut veranlasst den Wähler, nicht immer – aber immer öfter, einen Denkkettel in die Urne zu werfen. »Ruhe sanft, und keine Auferstehung«, möchte man den »Liberalen« zurufen. Auch wenn Philipp Rösler, Gesundheitsminister und Parteichef, jetzt diagnostiziert, operiert und Köpfe auswechselt, bei einem Wahlergebnis von fünf Prozent und darunter ist die Erkrankung der FDP unübersehbar. Da hilft auch kein heilendes (nicht heiliges) »Hand auflegen« der Merkel, eher kriegt der Rösler ein Brüderle. A propos Brüderle, hat der doch ausgeplaudert, was er nicht ausplaudern sollte: Das dreimonatige Moratorium sei wahltaktisch motiviert. Oh, in vino veritas, trink, trink, Brüderlein trink. Aber Außenminister Westerwelle, der schon als Bub im Buddelkasten von Flugreisen geträumt hat, bleibt uns noch. Einer Umfrage zu Folge, sich an die eigene Schulzeit erinnernd, toleriert eine Mehrheit Gutenbergs Stolpern in der Plagiatsaffäre. Ich muss da an meinen Enkel denken (er will Politiker werden). Ihm will man jetzt, behauptet er, das Abitur aberkennen. Und das nur, weil ihm beim Abschreiben handwerkliche Fehler unterlaufen wären.

20 Jahre IG Metall vor Ort

ZUM 20. GEBURTSTAG

20 Jahre IG Metall-Verwaltungsstellen Potsdam und Oranienburg: Solidarisches Eintreten für soziale Gerechtigkeit.

Untrennbar ist diese Zeit verbunden mit dem engagierten und solidarischen Eintreten sehr vieler Gewerkschafter für soziale Gerechtigkeit, soziale Verbesserung und für die Angleichung der Einkommens- und Lebensverhältnisse.

Ohne ihren Mut und die solidarische Kraft der IG Metall war die organisierte Gegenwehr gegen den Kahlschlag der Treuhand Anfang der 90er Jahre, für den Erhalt der Standorte, egal ob in Hennigsdorf, Wittenberge, Brandenburg oder Rathenow, nicht denkbar.

Tausende, aufgerufen von der IG Metall, standen damals auf der Straße und in den Betrieben, um für die Zukunft und ihren Arbeitsplatz zu demonstrieren. Neu für ganz Deutschland: Damals entstanden die ersten großen Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaften in Neuruppin,



Hennigsdorf und Teltow, in denen viele Tausend zeitlich befristet Beschäftigung und vor allem Qualifizierung fanden. Viele Aktionen, Demonstrationen, Streikaktionen und Veranstaltungen begleiteten den Weg beider Verwaltungsstellen in den letzten 20 Jahren.

In vielen Auseinandersetzungen bewährt, auch in den Arbeitskämpfen 1993 und 2003, haben die ehrenamtlichen Kolleginnen und Kollegen, Betriebsräte und

Vertrauensleute das Gesicht und die Arbeit in den Verwaltungsstellen geprägt.

Am 12. März 2011 hatten wir auf unserer gemeinsamen Festveranstaltung in Paaren/Glien die Gelegenheit, dieses Jubiläum feierlich zu begehen und Erinnerungen auszutauschen.

Bertin Eichler, Hauptkassierer der IG Metall, Günter Baaske, Arbeitsminister, Olivier Höbel, unser Bezirksleiter, feierten mit uns, den Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungsstellen Oranienburg und Potsdam.

Allen noch einmal herzlichen Dank für ihre engagierte gewerkschaftliche Tätigkeit. Für die nächsten Jahre mit ihren großen Herausforderungen wünschen wir allen viel Erfolg. ■

Eurer Bernd Thiele

Ab 1. April 2011 gibt es mehr Geld

Die Mitgliedsbeiträge werden angepasst.

Die Entgelte und Ausbildungsvergütungen steigen ab 1. April 2011 bis 31. März 2012 um 2,7 Prozent. Damit findet der Tarifvertrag aus dem Vorjahr seine Anwendung und führt zu einer weiteren Einkommensverbesserung.

Entsprechend unserer Satzung werden wir ab April 2011 die Mitgliedsbeiträge angleichen. Das gilt auch für die Beiträge der Mit-

glieder, die in Anlehnung dieses Tarifvertrages oder infolge von Anerkennungs- und Haustarifverträgen eine Einkommensverbesserung in den letzten zwei Jahren erhielten.

Für Rückfragen bitten wir Kontakt mit der Verwaltungsstelle Potsdam, Telefon 0331-2008150 oder Oranienburg, Telefon 03302-505720, aufzunehmen. ■

Impressum

IG Metall Oranienburg,
Fontanesiedlung 13
16761 Hennigsdorf
Telefon 033 02 – 50 57 20
Fax 033 02 – 50 57 770
E-Mail:
oranienburg@igmetall.de
IG Metall Potsdam,
Breite Straße 9 A,
14467 Potsdam,
Telefon 03 31 – 20 08 150
Fax 03 31 – 20 08 15 15
E-Mail:
potsdam@igmetall.de

Redaktion: Bernd Thiele
(verantwortlich)

Größenwahn in der Chefetage

VORSTANDSCHEF HANS OVERDIECK HAT DEN PFLEIDERER-KONZERN AN DEN RAND DES RUINS GEFÜHRT

Holzwerkstoffe jeder Art werden bei Pfeleiderer hergestellt: Spanplatten, Paneele, Parkett, Laminat. Als Overdieck die Führung übernahm, wollte er aus dem Familienbetrieb einen führenden Weltkonzern basteln.

Im Werk Baruth arbeiten 130 Kollegen in der Herstellung von sogenannten »Mitteldichten Faserplatten«. Dabei werden Holzhackschnitzel zu Fasern gemahlen, gleichmäßig auf einer Transferstraße aufgetragen und dann mit Wärme und Leim zu Platten gepresst. Die Platten werden dann in der Möbelindustrie zum Beispiel zu Küchenschränken weiterverarbeitet oder mit Laminat beschichtet als Fußbodenplatten auf den Markt gebracht. Das Werk Baruth, das auch unter »Kunz Faserplattenwerk Baruth« (KFB) firmiert, ist kaum zehn Jahre alt und hat einen großen Standortvorteil: Es bezieht die Hack-

schnitzel als Abfallprodukt vom benachbarten Sägewerk Klenk und liefert dann einen Teil der Platten auf die andere Straßenseite zum Laminathersteller Classen, wo sie beschichtet werden. Dieser Produktionsverbund bietet enorme Kostenvorteile, so dass das Werk Baruth wohl überlebt.

Selbstverständlich ist das leider nicht. Pfeleiderer-Chef Overdieck hatte zugekauft, was in der Holzbranche zu kriegen war. 2005 zählten die Werke des Familienunternehmens Kunz dazu, später folgte ein schwedischer Parkethersteller.

Zur Finanzierung wurden Schulden aufgehäuft und als im Zuge der Finanzkrise die Nachfrage einbrach, stand Pfeleiderer vor der Insolvenz. Da half auch ein scharfer Unterbietungswettbewerb nicht weiter.

Nun befindet sich das Unternehmen in den Krallen von Hedge-Fonds, die ihm jederzeit die Luft abdrücken können. Als Sofortmaßnahme wurden erstmal je ein Werk in Baden-Württemberg, Hessen und Thüringen geschlos-

sen. Erfahrungsgemäß warten diese Fonds nicht lange, um Kasse zu machen: Oft zerlegen sie die Unternehmen in Einzelteile oder bringen sie gewinnbringend an die Börse. Das Werk Baruth schrieb auf Grund des Preisverfalls im vergangenen Jahr rote Zahlen. Ab September gab es auch Kurzarbeit. »Seit Januar wird aber wieder voll gearbeitet. Unsere Auftragsbücher sind voll«, sagt der Betriebsratsvorsitzende Karl Rausseck. »Was auch kommt, wir jedenfalls sind kampfbereit«, so der streitbare Betriebsratsvorsitzende.

Die Baruther werden sich wohl kaum die Butter vom Brot nehmen lassen: Schon zwei Jahre nach der Inbetriebnahme des Werkes wählten sie einen Betriebsrat und organisierten sich in der IG Metall.

2006 war es für den Arbeitgeber mit dem Billiglohn vorbei, als die IG Metall die Tarifregelungen der Holzbranche durchsetzen



Im Ergebnis gab es eine Lohnsteigerung von mehr als 20 Prozent.

konnte. Ohne den starken Einsatz der Belegschaft wäre das sicher nicht gelungen. ■



Warnstreik der KFB-Belegschaft am 21. Juni 2006 für den Tarifvertrag

Schlingerkurs bei Klenk

Unklarheit über Verkauf verunsichert die Belegschaft

Das Sägewerk Klenk ist mit etwa 350 Beschäftigten der größte Betrieb im Holzbearbeitungszentrum Baruth. Auch die Familie Klenk wollte sich ein Imperium aufbauen und rutschte dabei in die roten Zahlen. So kaufte man ein Sägewerk in Frankreich, das bald darauf in Insolvenz ging. Und für ein geplantes Werk in Bayern kaufte man teure Technik, die ungenutzt herumliegt, weil das Werk gar nicht gebaut wird.

Die Banken drängten zum Verkauf. Es gab mehrere Interessenten, die jedoch (Stand Redaktionsschluss) abgesprungen sein sollen.

Der Belegschaft griff man in die Tasche, indem die Löhne um zehn Prozent gesenkt wurden. Ein Tarifvertrag gilt im Werk nicht.

»Wir haben keinen Arbeitsmangel, sondern machen Überstunden. Das Rundholz wird sogar schon knapp«, sagt der Betriebs-

ratsvorsitzende Rüdiger Schmidt. »Wir haben weitere Überstunden jetzt abgelehnt. Der Arbeitgeber soll lieber Saisonkräfte einstellen.« Der Arbeitgeber muss sich erst daran gewöhnen, dass der Betriebsrat seine Rechte wahrnimmt. Seit der Wahl 2010 gab es einen Führungswechsel im Betriebsrat. Auch die Belegschaft wacht langsam auf. 30 Eintritte in die IG Metall erreichten die Verwaltungsstelle in den letzten Wochen. ■

LETZTE MELDUNG

Im Anschluss an die Aktionärsversammlung von Pfeleiderer in Berlin kam der Spartenleiter des Konzerns nach Baruth. Dort gab er der erstaunten Belegschaft die Ablösung des Werkleiters bekannt, der den Standort sehr erfolgreich aufgebaut hatte. Warum, ließ er im Unklaren. Andererseits lobte er die hohe Qualität der Produkte und stellte den Aufbau einer Beschichtungsstrecke in Aussicht. ■

Impressum

IG Metall Ludwigsfelde
Rathausstr. 2
14974 Ludwigsfelde
Telefon 0 33 78-80 49 17/18
Fax 0 33 78-80 49 19
E-Mail:
ludwigsfelde@igmetall.de
Internet:
www.ludwigsfelde.igmetall.de
Redaktion:
Hermann von Schuckmann
(verantwortlich)

TERMINE

BR-Tagung

Betriebsrätetagung am 2. Mai, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7 in Chemnitz

OJA-Sitzung

Sitzungen des Ortsjugendausschusses am 2. und 23. Mai, 17 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7 in Chemnitz

Senioren-AK

Seniorenarbeitskreis am 11. Mai, 9.30 Uhr, OBH, Hainstraße 125, in Chemnitz

Ortsvorstand

Sitzung des Ortsvorstandes am 16. Mai, 14 Uhr, Gewerkschaftshaus, Jägerstraße 5-7 in Chemnitz

IN KÜRZE

Tag der Arbeit

Am 1. Mai 2011 – Tag der Arbeit – ist Ottmar Schreiner (MdB SPD) als Hauptredner angekündigt. 10.30 Uhr beginnt die Kundgebung am Neumarkt in Chemnitz. Vorher ist die Demo vom Karl-Marx-Monument zum Neumarkt.

In Freiberg ist ab 10 Uhr in der Peterstraße eine Kundgebung geplant. Es spricht Stephan Enzmann von der IG BCE. Anschließend Familienfest.

Impressum

IG Metall Chemnitz
Jägerstraße 5-7
09111 Chemnitz
Telefon 03 71 - 666 03-0
Fax 03 71 - 666 03-60
E-Mail: chemnitz@igmetall.de

Internet:
► www.chemnitz.igmetall.de
Redaktion:
Mario John (verantwortlich)

Roth & Rau mit Betriebsrat

BETRIEBSRAT GEWÄHLT

Die Beschäftigten der Roth & Rau AG haben am 14. März einen Betriebsrat mit elf Mitgliedern gewählt. Die beiden Kolleginnen und neun Kollegen setzen sich für die Beschäftigten in Hohenstein-E., Wüstenbrand und Zwickau ein. Die Wahl kommt zum richtigen Zeitpunkt.

Die Meyer Burger AG übernimmt die Roth & Rau AG. Was das für die Mitarbeiter und ihre Familien bedeutet, ist noch völlig unklar. Es macht sich Unsicherheit breit und viele sind jetzt doppelt froh, einen Betriebsrat zu haben. Denn ein Betriebsrat bedeutet mehr Schutz und Sicherheit.

Dabei ist es gerade einmal zwei Monate her, als der Vorstand von Roth & Rau 55 Mitarbeiter entließ. Das war kurz vor der Betriebsratswahl. Die Firmenleitung wollte offensichtlich entlassen, ohne Verhandlungen über einen Sozialplan führen zu müssen.

Verantwortung? Dabei gilt Roth & Rau eigentlich als ein soziales Unternehmen. »Verantwortliches Handeln und soziales Engagement sind feste Bestandteile unserer Unternehmenskultur«, heißt es im Nachhaltigkeitsbericht. Aber stimmt das auch? Sicher, das Unternehmen hat einen Betriebskindergarten und finanziert mildtätige Projekte. Aber die Roth &



Wahlauszählung bei Roth & Rau

Rau AG hat auch eine Schattenseite: Fast 40 Prozent der Beschäftigten sind Leiharbeiter. Leiharbeit bedeutet Unsicherheit. Wie sollen die Familien der Leiharbeiter planen? Jederzeit kann der Einsatz beendet sein. Leiharbeiter sind der Willkür der Firma völlig ausgeliefert. Und Leiharbeit bedeutet Niedrigstlöhne.

Zur Schattenseite gehört auch: Roth & Rau bezahlt sehr deutlich unter Tarif – auch den Festangestellten. Damit bezahlt

der Technologieführer bei zahlreichen Ausrüstungen für die Photovoltaikindustrie nicht einmal die Mindestbedingungen der Branche: das Tarifentgelt. Viele sind mehr als 1000 Euro vom Tarifentgelt entfernt. Wenn die Beschäftigten das ändern wollen, gibt es nur einen Weg: Mitglied in der IG Metall zu werden. Zusammen können wir die Tarifbindung auch bei Roth & Rau durchsetzen. ■

Markus.Buechting@igmetall.de

Modul mit ordentlichem Plus

Tarifierhöhung von 5,2 Prozent und Einmalzahlung

Die IG Metall Chemnitz und die MAG Europe GmbH, Muttergesellschaft der MAG Modul Verzahnungstechnik GmbH in Chemnitz, haben ihre Tarifverhandlungen für die 53 Beschäftigten im Werk Chemnitz erfolgreich abgeschlossen. Die Beschäftigten erhalten ab Oktober 2011 5,2 Prozent mehr Entgelt und außerdem im Mai eine Einmalzahlung in Höhe von 580 Euro. Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis Ende 2012. Die Tarifpartner haben sich auch darauf verständigt, dass ab dem Berufs-

schuljahr 2011/2012 bei Modul GmbH wieder Auszubildende eingestellt werden.

»Unser Ziel war es, dass MAG ein deutliches Zeichen setzen sollte, wenn sie sich als attraktiver Arbeitgeber in unserer Region positionieren möchten. Besonders freuen wir uns, dass im Chemnitzer Werk nun auch wieder ausgebildet werden soll. Dies ist ein positives Signal für unsere Mannschaft und die Stadt Chemnitz«, freut sich Knut Weber, Mitglied der Tarifkommission. ■

BR-SEMINAR

Neues Angebot

Die IG Metall Chemnitz bietet in der Zeit vom 20. bis 24. Juni 2011 im Waldhotel Weinböhla ein regionales Grundlagenseminar für neugewählte Betriebsräte nach Betriebsverfassungsgesetz (BetrVG) Paragraph 37 Abs. 6 an. Bitte beschließt die Teilnahme im Betriebsrat und beantragt die Freistellung beim Arbeitgeber. Dann meldet ihr euch bitte direkt bei der IG Metall Chemnitz an.

TERMINE

Tagesschulung

■ 18. Mai, 8.30 – 16.30 Uhr

Thema: »Geschäftsführung des Betriebsrats«
Referent: RA Jens Didschun, Volkshaus Dresden, Schützenplatz 14, 01067 Dresden
Anmeldung erforderlich über: Ursula Renner, Tel. 03 51-8 63 32 65 bzw. ursula.renner@igmetall.de

Mitgliederversammlung

■ 19. Mai, 9.30 Uhr

Volkshaus Dresden, Schützenplatz 14, 01067 Dresden, Thema: »20 Jahre IG Metall Dresden« und Verkehrssicherheitsfragen

BR I-Seminar Teil 1

■ 23. Mai – 25. Mai

Elbklausur Niederlomatzs. Anmeldung erforderlich über: Ursula Renner, Tel. 03 51-8 63 32 65 bzw. ursula.renner@igmetall.de oder Jörn Kladen, Tel. 03 52 5-73 01 21 bzw. joern.kladen@igmetall.de

IN KÜRZE

Delegierte gewählt

Die Delegiertenversammlungen in Dresden und Riesa haben ihre Vertreter auf dem 22. Gewerkschaftstag in Karlsruhe gewählt. Für Riesa ist dies Willi Eisele, Erster Bevollmächtigter, und für Dresden werden Marlen Anders (Automobilmanufaktur), Ingolf Kroitzsch (Karosseriewerke Dresden) und Jürgen Leibiger (BGH Edelstahl Freital) daran teilnehmen.

Impressum

Kooperationsverwaltungsstellen
IG Metall Dresden und Riesa
Telefon Dresden
03 51-8 63 32 00
Telefon Riesa
03 52 5-73 01 21

Redaktion:
Willi Eisele (verantwortlich)

Arbeitnehmerfreizügigkeit

VORSCHRIFTEN EINHALTEN

Zum 1. Mai 2011 fallen weitere Grenzen. Für alle ArbeitnehmerInnen aus Estland, Lettland, Litauen, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn öffnet sich der Arbeitsmarkt in Deutschland.

Die vorher notwendige und nur im Ausnahmefall getroffene Zustimmung der Agentur für Arbeit ist nun für einen Arbeitseinsatz, auch in Form eines Werkvertrages oder der Arbeitnehmerüberlassung, nicht mehr notwendig.

Trotzdem müssen die in Deutschland geltenden Mindestvorschriften, wie Mindestlöhne, Mindestjahresurlaub, Höchst Arbeitszeiten, Überstundenzuschläge, Bedingungen für die Überlassung von Arbeitskräften, Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz, eingehalten werden.

Das heißt für unsere Be-

triebsräte, sie müssen die Einhaltung der entsprechenden Vorschriften dann auch auf diese Beschäftigten mit ausdehnen.

Wann und in welchem Umfang mit Arbeitnehmern aus diesen Ländern zu rechnen ist, weiß



Foto: IG Metall

derzeit niemand so richtig. Es gibt wie immer viele Experten, die verschiedene Prognosen entwickelt haben. Auch wenn es keine konkreten Zahlen gibt, sollten wir uns darauf vorbereiten.

Zu diesem Zweck führte die IG Metall Dresden am 20. April in den Räumen der Arbeitsagentur Pirna eine Informationsveranstaltung für Betriebsräte durch.

Die Leiterin, Frau Hartrampf-Hirschberg und Markus Schlimbach, stellvertretender Vorsitzender beim DGB-Landesbezirk Sachsen, informierten die Teilnehmer und standen für Fragen zur Verfügung. ■

Leiharbeit und prekäre Beschäftigung

Datenbank des WSI bietet Überblick über alle Städte und Landkreise.



Das Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Institut der Hans-Böckler-Stiftung (WSI) dokumentiert erstmalig, wie viele Menschen in den 429 deutschen

Stadt- und Landkreisen prekär beschäftigt sind.

Mit einer interaktiven Landkarte können regionale Infos zur Leiharbeit über das ausgewählte Bundesland abgerufen werden.

Die Datenbank bietet einen Überblick über atypische Beschäftigung in allen Stadt- und Land-

kreisen. Weitere Informationen zum Thema gibt es im Internet:

► www.boeckler.de/pdf/leiharbeit_interaktive.swf

► www.boeckler.de/datyp/index.php ■



Kundgebung am 1. Mai 2011

IG Metall Dresden auf Schlossplatz mit dabei

Los geht es um 11 Uhr an allen Ständen. Ab 12 Uhr werden neben dem DGB-Regionsvorsitzenden, Ralf Hron, auch Iris Kloppich, die DGB-Landesvorsitzende, und der Bezirksleiter der IG Metall Berlin-Brandenburg-Sachsen, Olivier Höbel, sprechen. Im Anschluss gibt es bis 16 Uhr wieder ein Unterhaltungsprogramm, das die In-

formationen und Gespräche an den Ständen umrahmt. ■



Foto: IG Metall Dresden

TERMINE

■ Ortsjugendausschuss

Am 4. und 25. Mai 2011, jeweils 17.30 Uhr, IG Metall Verwaltungsstelle Leipzig, Erich-Zeigner-Allee 62 in 04229 Leipzig

■ 9. Mai, 14 Uhr

Kraftfahrerschulung im Mütterbegegnungszentrum der Stadt Leipzig Klingenthaler Straße 14 04349 Leipzig.

■ 16. Mai, 10 Uhr

Verkehrswacht IG Metall Leipzig Erich-Zeigner-Allee 62 04229 Leipzig.

IN KÜRZE

Seminar

Die IG Metall Leipzig bietet aufgrund der hohen Nachfrage in Kooperation mit Arbeit und Leben Sachsen e.V. ein weiteres Seminar BR 1 vom 21. bis 25. November in Leipzig an. Diese Wochen-schulung richtet sich an neu-gewählte und nachgerückte Betriebsratsmitglieder.

Es wird ein Überblick über die Aufgaben, Rechte und Pflichten als Mitglied des Betriebsrates vermittelt.

Das Seminar beinhaltet sowohl die gesetzlichen Grundlagen mit Fallbeispielen als auch praxisrelevante Hinweise für die konkrete Betriebsratsarbeit.

Die Anmeldung erfolgt über Arbeit und Leben Sachsen e.V. (Ansprechpartnerin Kolln. Wenzel, Telefon 0341-7100 510).

Gewerkschaftstag

ANTRÄGE BESCHLOSSEN

Nach spannenden Diskussionen hat die Delegiertenversammlung am 4. April acht Anträge an den 22. Gewerkschaftstag im Oktober beschlossen.

In verschiedenen Arbeitsgruppen haben sich Delegierte, Ortsvorstandsmitglieder und Betriebsräte zusammengefunden und die Anträge gemeinsam erarbeitet.

Damit ist es gelungen, eine große Vielfalt der Probleme zu erfassen, die auf dem Gewerkschaftstag diskutiert werden sollen.

So beschäftigen sich zwei Anträge mit dem Thema Leiharbeit, Werkverträge und der DGB-Tarifgemeinschaft. Ein wichtiges Anliegen der IG Metall Leipzig spiegelt sich im Antrag zur weiteren Anpassung der Lebensverhältnisse Ost und West mit dem Schwerpunkt Perspektiven zukünftiger Arbeitszeitpolitik wider.

Des Weiteren geht es um die Verbindung des Ausspielens der Arbeitnehmer der Automobilzu-

lieferer gegen die Arbeitnehmer der Hersteller, die Betreuung und Erschließung von Industriebranchen, die durch veränderte Produktionsmodelle zu Dienstleistern für die Industrie werden.



Zur Vermeidung von Altersarmut im Osten haben wir unseren Antrag des letzten Gewerkschaftstages wiederholt: die stufenweise Angleichung des ak-

tuellen Rentenwertes Ost an West aus Steuermitteln.

Im Zusammenhang mit der Rente mit 67 fordern wir die Schaffung von finanziell vertretbaren Möglichkeiten eines vorzeitigen Ausscheidens aus dem Arbeitsleben.

Außerdem fordern wir, die Arbeitszeitsouveränität der Beschäftigten zu erhöhen, um persönliche Gestaltungsmöglichkeiten im Sinne der Übereinstimmung von Beruf und Familie zu erreichen, wie Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen.

Unsere auf der letzten Delegiertenversammlung gewählten Delegierten zum Gewerkschaftstag werden dort versuchen, unseren Anträgen zur erforderlichen Mehrheit zu verhelfen. ■

Tariferfolg bei Schnellecke in Leipzig

Freude bei den IG Metall-Mitgliedern der SLL und SML: Es gibt mehr Geld



27 Stunden hat die Verhandlungskommission mit dem Arbeitgeber gerungen, dann stand das Ergebnis endlich fest: 1500 Euro für je-

den Beschäftigten gibt es dieses Jahr. Ab dem 1. Januar 2012 bekommt jeder 125 Euro im Monat auf seine Entgeltgruppe aufgezahlt. Dann wird der neue Entgelt-Tarifvertrag umgesetzt. Und bis zum September 2013 sind alle Entgeltdifferenzen, die sich aus der Umstellung eventuell ergeben, in zwei Schritten anzugleichen. Die Auszubildenden sind im prozentualen Verhältnis an die neue

Ecklohngruppe V angegliedert und bekommen schon im August 2011 621,08 Euro im 1. Ausbildungsjahr gezahlt.

Die im letzten Jahr abgeschlossenen Regelungen des Manteltarifvertrages kommen zusätzlich zur Anwendung und beinhalten zum Beispiel mehr Urlaubstage und eine schrittweise Absenkung der Arbeitszeit bei vollem Lohnausgleich. ■

Jugend-Bezirkscamp im Mai

Vom 27. bis 29. Mai feiern 150 IG Metallfrauen und -Männer aus Berlin, Brandenburg und Sachsen in Blossin am und im See. Von Freitagabend bis Sonntagmittag kann sich kennengelernt und ausgetauscht werden. Zudem werden wir zusammen die sagenumwobe-

ne Burg der Arbeitgeber, die der Jugend keine Chance auf sichere Übernahme geben wollen, stürmen und den verborgenen Schatz umverteilen.

■ Freut Euch auf leckere Vollverpflegung und solide Unterkunft in Bungalows.

■ Die Teilnahme koordiniert Steffen Reißig (steffen.reissig@igmetall.de), gemeinsame An- und Abreise im Bus.

■ Kosten: Azubis zahlen 15 Euro, Vollverdiener, also die die ausgebildet haben und ein volles Gehalt beziehen, zahlen 25 Euro. ■

Impressum

IG Metall Leipzig
Erich-Zeigner-Allee 62
04229 Leipzig
Telefon 0341 - 48 62 910
Fax 0341 - 48 62 960
E-Mail: leipzig@igmetall.de

Internet:
www.leipzig.igmetall.de
Redaktion:
Sieglinde Merbitz (verantwortlich)

20 Jahre IG Metall Zwickau

METALLER UNSERER REGION FEIERTEN JUBILÄUM

Am 18. März feierte die IG Metall Zwickau in der Festscheune Thurm ihr 20-jähriges Bestehen. Rund 300 aktive und ehemalig aktive Kolleginnen und Kollegen haben den 20. Geburtstag der IG Metall Verwaltungsstelle Zwickau ordentlich gefeiert.

Nach kurzen Grußworten sprach Bertin Eichler als allererster Bevollmächtigter der Verwaltungsstelle und berichtete über die schwierigen Zeiten des Aufbaus der IG Metall im Osten. Hasso Düvel als zweiter Festredner erzählte von seiner Zeit als Bezirksleiter in Sachsen in den wilden 90-er Jahren. Olivier Höbel als aktueller Bezirksleiter nahm Be-

zug auf die aktuellen Herausforderungen und hob noch mal hervor, wie gut die IG Metall Zwickau zur Zeit aufgestellt ist.

Mit rund 25 600 Mitgliedern landet Zwickau im bundesweiten Ranking der IG Metall auf dem 19. Platz von 163 Verwaltungsstellen.

Anschließend wurde gegessen, gefeiert und in entspannter Runde die letzten 20 Jahre Revue passieren gelassen.

Alles in allem eine angemessene Veranstaltung: Jetzt kommt es darauf an, die nächsten 20 Jahre, weiter erfolgreich zu gestalten. ■



TARIFABSCHLUSS TEXTIL OST

Die Tarifvertragsparteien vereinbarten eine Erhöhung der Entgelte einschließlich Ausbildungsvergütungen von 2,5 Prozent ab dem 1. Juni 2011 und weitere 2,3 Prozent ab dem 1. April 2012. Die Ausbildungsvergütungen erhöhen sich zum 1. August 2011. Es wurde eine Übernahmeverpflichtung von zwölf Monaten vereinbart. Weitere Informationen auf unserer Homepage.



Die Referenten von links: Dr. Passilo Lenk, Bertin Eichler, Olivier Höbel, Dr. Pia Findeis, Stefan Kademann, Thomas Knabel, Hasso Düvel, Sabine Zimmermann

Impressum

IG Metall Zwickau
Bahnhofstraße 68–70
08056 Zwickau
Telefon 03 75 – 27 36-0
Fax 03 75 – 27 36-500
E-Mail: zwickau@igmetall.de

Internet:
● www.zwickau.igmetall.de
Redaktion: Stefan Kademann (verantwortlich), Sebastian Wowra

Guten Tarifabschluss bei BMG in Glauchau erzielt

Es gibt mehr Geld und ein neues, gerechteres Entgeltsystem für gute Arbeit.

Nach einem 27-stündigem Verhandlungsmarathon konnte am 24. März 2011 der Durchbruch bei den Tarifverhandlungen der BMG in Glauchau erzielt werden.

Folgendes Ergebnis konnte erzielt werden:

- In 2011 gibt es drei Einmalzahlungen in Höhe von 500 Euro.
- Ab Ausbildungsbeginn 2011 werden die Azubi-Vergütungen erhöht.
- 2012 wird ein neues Entgelt-



systems eingeführt. Im Durchschnitt haben die Beschäftigten dadurch 125 Euro mehr. Das hervorragende Ergebnis war nur durch die große Geschlossen-

heit der Belegschaft und einen Organisationsgrad von weit über 80 Prozent möglich. Allen Beteiligten – große Anerkennung für das Geleistete.